

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

338 (23.7.1918) Abendausgabe

Bezugs-Preise:		
A ohne Postfr.	Wochens	1.12
B mit Postfr.	Wochens	1.26
In Karlsruhe: Ausgabe A	monatlich	3.36
In Karlsruhe: Ausgabe B	monatlich	3.50
In der Provinz: Ausgabe A	monatlich	3.50
In der Provinz: Ausgabe B	monatlich	3.64
Einmal ins Haus		1.26
Einmal ins Haus		1.40
Einmal ins Haus		1.54
Einmal ins Haus		1.68
Einmal ins Haus		1.82
Einmal ins Haus		1.96
Einmal ins Haus		2.10

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
 Weitaus größte Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergeist.
 Chefredakteur: Albert Herzog.
 Verantwortlich für den Textteil:
 Anton Andolph; für den Anzeiger-
 teil: H. Rüdgerspacher, sämtl. in
 Karlsruhe i. B.
 Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:
 Die Beilage: Monatshefte 20 Pf.
 Die Beilage: wöchentlich 1 Pf.
 an 1. Stelle 1.25 Pf. Die Beil.,
 außerdem 20% Leichterungszuschlag.
 Bei Mehrzahlungen tariflicher Rabatt, bei
 Abrechnung mit dem Verlag, bei gezielten
 Werbeanzeigen nach der Anweisung
 anderer Kraft tritt.
 Verh. Nr. 889.

Nr. 338. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 68. Karlsruhe, Dienstag den 23. Juli 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

In Flandern englische Abteilungen abgewiesen, Zwischen Durcq und Marne und bei Faulgonne heftige französische Teilangriffe abgeschlagen. Neue Luftsiege.

W. B. Großes Hauptquartier, 23. Juli. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
 Englische Abteilungen fliehen an vielen Stellen der Front gegen unsere Linien vor. Sie wurden abgewiesen. Die Artillerietätigkeit lebte am Abend wieder auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An den Kampffronten trat zeitweilig Ruhe ein. Südlich der Aisne hat der Feind infolge schwerer Verluste seine Angriffe gänzlich erneuert. Auch der Artilleriekampf hat hier an Stärke nachgelassen. Westwärts des Durcq und zwischen Durcq und Marne führte der Feind fast in allen Abschnitten heftige Teilangriffe. Sie wurden abgewiesen; südlich des Durcq brachte sie unser Gegenstoß zum Scheitern. Feindliche Abteilungen, die beiderseits von Faulgonne in unsere Vorpostenstellungen an der Marne einströmten, wurden im Gegenangriff an den Föhj zurückgeworfen. Dertliche Kämpfe südwestlich und östlich von Reims.

Gestern wurden 52 feindliche Flugzeuge und 4 Besselballone abgeschossen. Leutnant Löwenhardt erlangte seinen 42. und 43. Leutnant Billit seinen 26. Leutnant Holle seinen 25. und Leutnant Pippard seinen 20. und 21. Luftsieg.
 Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Fransösischer Bericht.

W. B. Paris, 23. Juli. (Heeresbericht vom 22. Juli, morgens.) Im Laufe der Nacht beschränkten die Deutschen ihre Artilleriewirkung auf die Front nördlich des Durcq, zwischen Marne und Reims, insbesondere hauptsächlich auf die Wälder von Courion und Noye. Zwischen Durcq und Marne haben wir starke Gegenangriffe der Deutschen in den Gegenden von Erfolles und Seru-St. Germain zum Scheitern gebracht. Wir haben überall unsere Stellungen gehalten.

Die Schlappe des Generals Gouraud.
 o Basel, 23. Juli. (Privatteil.) Den „Bas. Nachr.“ zufolge besagt eine Pariser „Havas“-Meldung, daß die französischen Besätze beim Rückzugsmarsch des Generals Gouraud am 15. Juli insgesamt 4000 Mann an Toten und Verwundeten, die Gefangenen nicht mit eingerechnet, betragen haben. (g. R.)

Die Zählung der Jahresklasse 1920 in Frankreich.
 W. B. Bern, 22. Juli. (Nicht amtlich.) „Progrès de Lyon“ meldet: Der Gesetzentwurf für die Zählung der Jahresklasse 1920 steht keinen Zeitpunkt für die Einberufung vor, der von den militärischen Ereignissen abhängig sein wird. Die Vorlage wurde dem Heeresauschuß der Kammer zur Prüfung überwiesen.

Schweizer Urteile.

o Zürich, 23. Juli. (Privatteil.) Der „Zürch. Anzeiger“ weist darauf hin, daß die französischen Berichte seit einigen Tagen ausschließlich lange auf sich warren lassen, was man nicht als günstiges Zeichen auffassen dürfte; man scheine in Frankreich die deutschen Heeresberichte abzuwarten und danach entsprechend die französischen Berichte zu formulieren. Jedenfalls dürfte man in der Tat, daß die französischen Berichte, die sonst immer den deutschen vorausziehen, neuerdings ausbleiben oder ganz verspätet eintreffen, ein Anzeichen erbliden, daß der weitere Verlauf der Gegenoffensive nicht den Erwartungen entspricht. (g. R.)

o Zürich, 23. Juli. (Privatteil.) Der „Zürch. Anzeiger“ meldet: Hoch hatte den Plan, die deutsche Keilstellung an der Marne womöglich einzubrüchen und dadurch südlich der Marne und bei Epernay in den Rücken der deutschen Truppen zu gelangen. Dieser Plan ist gescheitert und gefährlich, wenn er weitere Erfolge aufzuweisen hat, er kann aber andererseits sehr wohl auch zu einer schädlichen Verzerrung der alliierten Streitkräfte führen, die dann Gefahr laufen, von den auf der inneren Linie stehenden Deutschen vereinzelt gefangen zu werden. Die alliierten Truppen vermöchten zwar die deutsche Hauptverteidigung längs der Straße Solsons-Dulgn-Chateau Thierry zu erreichen, aber nicht zu bezwingen, sodaß über den Endserfolg der Gegenoffensive noch gar nichts gesagt werden kann. (g. R.)

o Zürich, 23. Juli. (Privatteil.) Der militärische Mitarbeiter des „Tagesanzeiger“ schreibt, die neue Schlacht an der Marne und bei Reims scheint immer weitere Kräfte und Frontabschnitte in ihren Strubel zu reißen und sich dadurch, ob gewollt oder ungewollt, zu einer hohen Entscheidungsschlacht zu gestalten. Was sich heute zwischen Reims, der Marne und Aisne abspiele, sei keine bloße Stellungsschlacht mehr, sondern ein Bewegung- und Manöverschlacht, bei welchem nicht mehr die Ueberlegenheit des toten Materials und der maschinellen Kriegsführung, sondern die geistige Ueberlegenheit der Führung den Ausschlag geben werde. (g. R.)

Unterbrochener Telegramm Dienst.

o Zürich, 23. Juli. (Privatteil.) Der „N. Z. Btg.“ meldet „Corriere“, daß seit Beginn der französischen Gegenoffensive jeglicher telegraphische Zeitungsdienst aus London und Paris unterbrochen ist. (g. R.)

Englische Befürchtungen.

o Zürich, 23. Juli. (Privatteil.) Die „Zürch. Post“ meldet: „Neuter“ verbreitet eine offiziöse Note aus London, wonach man dort der Ansicht ist, daß die Deutschen am 15. Juli den erhofften strategischen Erfolg zwar nicht erreichten, daß sie aber jetzt eine große Anzahl Divisionen, die sie noch in Reserve haben, dazu verwenden, anderweitig einen noch viel suchtbareren Schlag zu führen. (g. R.)

Siegesfreude in Amerika.

o Basel, 23. Juli. (Privatteil.) Die „Bas. Nachr.“ melden: Nach einer New Yorker Havasmeldung feiern die meisten amerikanischen Zeitungen den Erfolg an der Marne in Leitartikeln und bringen Lobhymnen auf General Foch. In ganz Amerika erwartet man mit Spannung weitere Nachrichten über die amerikanisch-französischen Gegenoffensive. Die Börsenkurse sind infolge der guten Nachrichten fest. Die Obligations der Stadt Paris sind an der Börse mit 4 1/2 Punkten höher verkauft, als die Tage zuvor. In gewissen Städten der Union wurden zum Zeichen der Freude die Glocken geläutet. (g. R.)

Brazilianer nach Europa.

o Zürich, 23. Juli. (Privatteil.) Laut Agencia Americana treffen brasilianische Truppen zur Ausbildung in den Vereinigten Staaten ein, von wo aus sie nach Europa abgehen. (g. R.)

Der Heldentod von Werner Vof.

o Haag, 22. Juli. Der jetzt im Luftkampf gefallene britische Major Max Cadden schilderte kurz vor seinem Tode in der „Daily Mail“ den letzten Heldenkampf des bekannten deutschen Kampffliegers Werner Vof folgendermaßen: Am 23. September bemerkte seine Staffel eine Abteilung deutscher Albatros-Flugzeuge. Man beschloß, sie sofort anzugreifen. In demselben Augenblick aber kam ein englischer „Fovith“ in Sicht, der von einem deutschen Dreidecker verfolgt wurde. Die Max Cadden-Staffel griff sofort den deutschen Dreidecker an, um ihrem englischen Kameraden aus der Bedrängnis zu helfen. Der deutsche Dreidecker war bald von der englischen Piloten eingekreist. Es war wunderbar zu sehen, wie hervorragend der deutsche Dreidecker gefeuert wurde. Der feindliche Flieger nahm alle sieben Engländer gleichzeitig unter Feuer und Max Cadden gelang es nicht ein einziges Mal, auch nur eine Sekunde hinter dem Deutschen zu bleiben. Endlich gelang es aber dem Briten doch, den unbestimmten Feind zum Absturz zu stellen, während ein zweiter, ebenfalls tadellos gesteuerter Albatros verfuhrte, die Rückseite des deutschen Dreideckers zu schülen. Der Dreidecker freiste inmitten der Briten und alle sieben britischen Flugzeuge beschossen ihn fortwährend. Dadurch war der Deutsche minutenlang dem konzentrierten Feuer der britischen Maschinen ausgesetzt. Da während Max Cadden gerade damit beschäftigt war, eine neue Gürtelpatrone für sein Maschinengewehr einzuschalen, wurden die Bewegungen des Dreideckers unsicherer. Der Deutsche schob plötzlich hell blau, stürzte zur Erde und verschwand aus den Augen der Briten. „Solange ich lebe“, sagte Max Cadden zum Schluß, „werde ich von Verwundung für diesen deutschen Flieger, der sich ganz allein über 10 Minuten gegen sieben Feinde wehrte, und alle unsere Maschinen beschädigte, erfüllt sein. Seine Kämpflust war erstarrt, sein Mut glänzend, und meiner Meinung nach war er der tapferste deutsche Flieger, den ich je kämpfen sah. Auch meine Kameraden waren alle darüber einig, daß dieser Mann einer der besten feindlichen Flieger gewesen war, und wir jankten uns darüber, ob es Nichtsthos, Wolff oder Vof gewesen sei. Da der Dreidecker in unseren Linien abgestürzt war, erhielten wir am nächsten Morgen die Nachricht, daß er noch keinen Errenungszeichen zu schliefen, der Wälders-Staffel angehörte, den Namen Werner Vof trug und Ritter des Ordens Pour le Merite war.“ (Grf. Btg.)

Ereignisse zur See.

Ein bedeutungsvolles englisches Dementi.
 W. B. Berlin, 22. Juli. (Nichtamtlich.) Die englische Presse hat am 12. Juli die Angabe eines Marinezeitschrifters Cellingwood Hughes verbreitet, daß die Mannschaft eines genommenen deutschen U-Bootes vier englische von ihnen gefangene Seelen bei der Verfertigung des U-Bootes habe ertrinken lassen. Jetzt steht sich der Sekretär der englischen Admiralität entgegen, öffentlich bekanntzugeben, daß diese Angabe durch keine Nachricht im Besitz der Admiralität bestätigt wird und gänzlich unvollständig gemacht wurde. (Times vom 13. Juli.)

Der Veeer englischer Zeitungen wunderte sich schon längst, woher die englische Presse die zahlreichen genauen Schilderungen von den angeblichen Schicksalen untergegangener deutscher U-Boote bezieht. Das gegenwärtige Dementi, zu dem sich die Admiralität nicht ohne Grund entschließen haben wird, beleuchtet einmal die Gewissenhaftigkeit, mit der sogar englische Marineoffiziere an der Verbreitung solcher Märchen sich beteiligen.

Zur Torpedierung der „Waterland“.

L. U. Hamburg, 23. Juli. Von hier wird der „Post. Btg.“ gebracht: „Waterland“ war von den Amerikanern mit ganz besonderen Sicherheitsmaßregeln, mit sehr starken Netzen gegen Torpedierungen u. ausgerüstet worden, so daß sie fest darauf bauten, daß das Schiff, selbst wenn es ein Torpedo erreichte, nicht zum Sinken gebracht werden könnte. „Waterland“ war außerdem mit doppelten Wandaugen und unzähligen Schotten versehen. In Hamburg erregte die Meldung von der Torpedierung das denkbar größte Aufsehen.

Weitere U-Boots-Erfolge.

W. B. Berlin, 23. Juli. Durch unsere im Sperrgebiet des Mittelmeeres operierenden U-Boote wurden drei wertvolle Dampfer und ein Segler von rund 19 000 Bruttoregister-Tonnen versenkt.
 Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Aus den besetzten Gebieten.

Belgiens Antwort an Herzling.

W. B. Le Havre, 23. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Bei einem von der belgischen Regierung belgischen Parlamentariern gegebenen Frühstück erklärte der Ministerpräsident Cooreman: Belgien will keinen Frieden, als einen Frieden der Ehre und des Rechts und es weist die kürzlich im Reichstag ausgesprochene Theorie, ein Faustpand in den Händen seines Schändlers zu machen, der von Belgien Bürgschaften gegen seine Angriffe verlangt, zurück. Belgien wird sich über die Reorganisation der Beziehungen zu den Staaten nur in vollem Einvernehmen mit den Mächten aussprechen, die mit ihm für die Sache des Rechts kämpfen.

Deutsche Unterstützung in Polen.

W. B. Warschau, 23. Juli. (Nicht amtlich.) Wie wir von amtlicher Stelle erfahren, sind dem polnischen Finanzminister durch den Generalgouverneur drei Millionen Mark zur Unterstützung der polnischen Rückwanderung zur Verfügung gestellt worden.

Die litauische Königsfrage.

München, 22. Juli. Der „Südd. Btg.“ wird von hier geschrieben: Der Herzog von Urag war am vergangenen Freitag zum Besuch seiner Verwandten in München. Er hat selbst erklärt, daß er dem litauischen Landestrat die Annahme der Königskrone zugesagt hat, falls er gewählt wird. Da der Herzog als kommandierender General im Felde steht, kann er diese Zusage wohl nicht ohne Einvernehmen mit den in Betracht kommenden Stellen gemacht haben, ebensowenig wie er sie als deutscher Fürst und Reichsangehöriger ohne Erlaß seines Souveräns, des Königs von Württemberg, und zumal im Krieg auch nicht ohne Einvernehmen mit amtlichen deutschen Stellen geben konnte. Die Sache liegt also wohl so: der Herzog ist zur Annahme der Königskrone bereit, gewählt ist er jedoch noch nicht.

Aus Rumänien.

Bratianus Verrat.

W. B. Bukarest, 22. Juli. Das Jassyer Regierungsblatt „Jassy“ veröffentlicht Enthüllungen, die beweisen, daß die frühere Regierung Bratianu und die vertriebenen Kaisertraher unter Hinterziehung über alle verfassungsmäßigen Faktoren den Krieg aus eigener Machtvollkommenheit herbeigeführt haben. Die Kriegserklärung Rumäniens an Oesterreich-Ungarn wurde lange vor dem 27. August 1916 abgesetzt und bestand sich wenige Tage später in den Händen der rumänischen Gesandtschaft in Wien mit der Werbung, sie am 27. August abends 9 Uhr am Ballplatz zu übergeben. Die Beschlüsse des Kronrats vom 27. August waren zwei Wochen früher von der Regierung Bratianu zusammen mit den Kriegsanhängern gegen die Mitmächte festgesetzt worden.

Hierin liegt die Hauptschuld der früheren Regierung Bratianu, die keinerlei Recht hatte, eine Kriegserklärung zu machen, wozu nach der rumänischen Verfassung weder der König noch die Regierung, sondern einzig allein die Ratzen durch ihre gesetzliche Vertretung im Parlament berechtigt war. Diese schwere Verfassungsverletzung hat Rumänien zu der Katastrophe geführt. Die Schuldigen müssen vollständig zu wirklicher, tatsächlicher Entschädigung an das Land zurückgestellt werden, das sie moralisch und materiel angeheuer geschädigt haben.

Ukraine und Rumänien.

W. B. Bukarest, 23. Juli. (Nicht amtlich.) Aus Jassy wird gemeldet, der Minister des Äußerlichen der Ukraine entdandte nach Jassy einen Sonderkurier mit einer Note, in der die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und der Ukraine verlangt wird. Die Ukraine hat überdies einen Konsul in Kischinew ernannt. Dies bedeutet nach der Auffassung rumänischer Wälders, daß die Ukraine die Vereinigung Bessarabiens mit Rumänien anerkannt hat.

Der Krieg mit Italien.

W. B. Bern, 22. Juli. (Nicht amtlich.) Nach einer „Stefani“-Meldung ist Luigi Buzzatti, Kommissar für moralische und materielle Unterstützung von Kriegsflüchtlingen, zurückgetreten.

Schwere Unruhen in Abeffnien.

o Zürich, 23. Juli. (Privatteil.) Der „Tagesanzeiger“ meldet aus Rom: In Abeffnien haben kürzlich schwere Unruhen stattgefunden. 20 000 Personen demonstrierten gegen die Regierung und forderten von der Kaiserin Abdung und Bestrafung aller Minister, ausgenommen des Kriegsministers. Die Kaiserin entließ schließlich die Minister und versprach, sie zur Rechenschaft zu ziehen. Die Gärung dauert jedoch fort und neue Unruhen können täglich ausbrechen. (g. R.)

Amerika und der Krieg.

W. B. London, 22. Juli. (Nichtamtlich.) Neutermeldung: Der Unterstaatssekretär des amerikanischen Marineministeriums, Franklin Roosevelt, ist in London angekommen.

Das „lichtlose“ Amerika.

W. B. Bern, 22. Juli. (Nichtamtlich.) Der „Matin“ berichtet aus Newyork, daß die Regierung für unbestimmte Zeit vom 25. Juli ab für die Staaten Neu-England, New-Jersey, Newyork, Pennsylvania, Delaware und Maryland sowie für den Distrikt Columbia vier lichtlose Nächte, in den Abseigen Staaten 2 lichtlose Nächte in der Woche angeordnet hat.

Honduras im Kriegszustand mit Deutschland.

= Basel, 22. Juli. (Privatteil.) Nach einem „Havas“-Bericht aus Tegucigalpa hat die Regierung von Honduras den Kriegszustand mit Deutschland erklärt. (Grf. Btg.)

Am 11. Juli nach treuester Pflichterfüllung in seinem vierten Kriegsjahr starb unser heissgeliebter Sohn, Neffe und Bräutigam

Wilfried Wickert

Leutnant d. Res. in einem Preuß. Landwehr-Feldart.-Regt.
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und der Bad. Verdienstmedaille
den Heldenod für sein geliebtes Vaterland.

In tiefstem Schmerze:
Emilie Wickert, geb. Geiger.
Karl Geiger, Leutnant im Felde.
Lina Schlegel, Braut. B23875

Durlach, Konstanz, den 20. Juli 1918.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die uns erwiesene Teilnahme und die herrlichen Blumenspenden sowie für die Begleitung unserer lieben Toten zur letzten Ruhestätte, sagen herzlichen Dank B23878

Philipp Bühler und Kind
Familie Ernst Hardock.
Karlsruhe, den 23. Juli 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Sohnes, Bruders Schwagers und Onkels

Karl Rühmüller

sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer Hesselbacher für die tröstlichen Worte am Grabe, sowie dem Süddeutschen Eisenbahnverband, seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern für die zahlreiche Begleitung.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Lina Rühmüller, Witwe.
Karlsruhe, 23. Juli 1918. B23866

Möbelzeichner

Zur Anfertigung von Stiegen und Berleibungen einfacher Kriegs Möbel gesucht.
Angebote an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 9084 erbeten.

Die **Alleinvertretung** eines leistungsf. fäbb.

Mineralbrunnens

Ist für den Ort Karlsruhe und Umgeb. bei äußerst günst. Bedingungen an folge Firma mögl. m. Fahrverwechsbetrieb zu vergeben.
Angebote unter Nr. 9044 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Zur Unterstützung des Generalagenten in gut organisierten Bezirken

einige tüchtige u. erfahrene Außenbeamte gesucht!

Die Stellung ist mit festem Gehalte, den derzeitigen Verhältnissen entsprechenden Reisegehältern und Gewinnanteil ausgestattet.
Gefl. Bewerbungen erbeten an
Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft, Frankfurt a. M., Lannus-Anlage 20.

Realschüler,

16 Jahre alt, kräftig mit Vorliebe für Landwirtschaft, erbietet sich, in seinen Ferien, Ende Juli bis Anfang Sept., bei der Familie, wohnhaft in Groß-Gute, behilflich zu sein.
Ad. Gerhard Vogel, Rehl a. Rh.

Jünger Kommiss

Sucht in einem Eisenwarengeschäft gute Stelle.
Zu erfragen bei der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ unter Nr. 92848.

Derrichthgartner, 80 Jahre alt, Ältest und erfahren in Offiz., Gemüße u. Kraftvoll, gewöhnt der modernen Vinderei, sucht am 1. oder 15. September dauernde Stellung, wollest Berberatung geklärt, Persönliche Vorstellung kann erfolgen, auch gute Bezahlung zu Diensten.
Angebote u. Nr. 92902 an die „Bad. Presse“ erb.
Kriegsreferat sucht Arbeit im Westen und Süden.
Zu erfragen in der „Bad. Presse“ unter Nr. 92895.

Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 60 Millionen Mark.

Siliale Karlsruhe

Vermittlung aller Bankgeschäfte.

Bekanntmachung
Über Dach- und Dachblech-Kupfer.
Da es nicht ausgeschlossen ist, daß noch Dach- und Dachblech-Kupfer in Karlsruhe vorhanden ist, werden wir hierzu noch keine Kenntnis erhalten haben, fordern wir Kenntnis der Besitzer von Dach- und Dachblech-Kupfer auf, uns bis 31. Juli 1918, das späteste Datum, an die Geschäftsstelle des kaiserlichen Statistischen Amt (Nähringerstr. 99) schriftlich und datselbst ausgefüllt wieder zuzuführen.
Gegen Maßnahmskriste, die auch dieser Angelegenheit nicht nachkommen, wird ohne Rücksicht auf die Beschlagnahme-Berordnung von der Metallumformungssstelle angeordnete Strafverfahren beantragt werden.
Karlsruhe, den 22. Juli 1918.
Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung
Bezahlung der Genesungen für das Meer.
Die Auszahlung der Unterschiedsbeträge zwischen den babischen und den Reichsbudgetpreisen für das Meer der Genesungen soll demnach Grund der Bestimmungen des Groß-Ministeriums vom 7. Juni 1917 bis zum Inkrafttreten der Reichsbudgetpreise in Baden, d. i. bis einschließlich 18. Februar 1918, den für das Meer geleistet hat, erhöht auf Antrag über den erwähnten Preisunterschied nachbezahlt werden.
Lieferer von Gen und dem Kommunalverband Karlsruhe-Stadt, die derartigen Antrag stellen wollen, müssen sich sofort an das Provinzialamt um Ausstellung einer Bescheinigung über die erhaltene Auslieferung wenden, sobald mit diesem Ausweise das fakt. Statistische Amt, Nähringerstr. 99, welches das weitere veranlassen wird, Anträge bis nach dem 31. Juli 1918 einlegen, Wenden nicht mehr berücksichtigt werden.
Karlsruhe, den 22. Juli 1918.
Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung
über Schenkungen.
Auf Anordnung der Reichssteuerstelle geben wir bekannt, daß Erben und Besizer nun zum ersten mal als Pflichtverpflichtete angesehen sind.
Karlsruhe, den 22. Juli 1918.
Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung
über den Verkauf von Oelfrüchten und den daraus gewonnenen Produkten.
1. Wir machen auf die im „Karlsruher Tagblatt“ (Amt. Berl.-Bl. vom 14. Juli d. J.) bekanntgemachte Verordnung des Groß-Ministeriums des Innern vom 7. Juli aufmerksam. Diese Verordnung ist für die Regelung des Verkehrs mit Oelfrüchten und Oelprodukten, soweit sie im maßgebend. Ausmaß für folgende Sachen herab:
2. Unter Oelfrüchten ist zu verstehen: Beinölsamen, Raps, Rübsen, Gederich, Arabis, Sonnenblumen, weicher und brauner Senf, Döner, Wahn und Döner.
3. Jeder Anbauer darf keine ganze Ernte an Oelfrüchten zurückbehalten, soweit sie ein Leistungswert nicht mehr als 500 Kilogramm, an anderen Oelfrüchten insgesamt nicht mehr als 30 Kilogramm beträgt. Die Verordnung gibt in § 2 an, welche Mengen außer dem Saatgut bei größeren Ernteräumen zurückbehalten werden dürfen.
4. Die Oelfrüchte sind abzugeben dementsprechend den eigenen Haushalten, soweit sie an Leistungswert den Oelfrüchten nicht mehr als 50 Kilogramm betragen.
5. Die Oelfrüchte sind auf den Genesungen (Oelfrüchten) erhältlich. Sie werden auf dem Lande (Oelfrüchten) erhältlich. Sie werden auf dem Lande (Oelfrüchten) erhältlich.
6. Die Verarbeitung der Oelfrüchte darf nur auf dem Lande (Oelfrüchten) stattfinden.
7. Die Oelfrüchte dürfen nur in der auf dem Lande (Oelfrüchten) enthaltenen Menge zurückbehalten werden.
8. Die Oelfrüchte dürfen nur in der auf dem Lande (Oelfrüchten) enthaltenen Menge zurückbehalten werden.

Wer leidet einem tüchtig. Geschäftsmann

800 Mark

auf ein halbes Jahr an hohen Zins?
Angebote u. Nr. 929377 an die „Bad. Presse“ erb.
300-400 Mk. b. Privat-Gäckerheit, Vergüt. über-einfach. Angebote unter 928862 an die „Bad. Presse“.

Welcher Herr oder Dame

würde einem jüngeren Mädchen vom 1. August ab im Stenographie-, Schreib- und Schneiderei-Unterricht erteilen? Gefl. Angebote unter Nr. 9086 an die „Bad. Presse“ erbet.

Verloren

Montag früh (Markt) fahrs. Geldbeutel mit ca. 10 Mk. u. sonst. Inhalt. Wiederbringer gute Belohnung. Abzugeben auf dem Polizeibüro. 928869

Hund verlaufen.

Weißer Fox, auf den Namen „Und“ hörend, hat sich verlaufen. 928872 Abzugeben geg. Belohnung. Eisenlocherstr. 37, 2. St.

Vapagei,

grüner oder gelber Kopf einfügen. Abzugeben gegen gute Belohnung Ludwig-Wilhelmstraße 11, 2. St. L. 928873

Diene Stellen

Rechtsanwaltsgehilfe oder **Gehilfin** für sofort eintr. Angebote unter Nr. 9072 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Nebenverdienst für Person jed. Stand. A. Stein. Verlag, Leisnig-Traditz, Nr. 1

Packer gesucht!

Kraftig, zuverlässig. Mann kann sofort eintr. bei **Karl Eug. Dufner, Kaiserstr. 56, 21**

Sozialistische Arbeiterpartei

sucht zu sofortigem Eintritt

für den **Besuch von Banken u. Sparkassen** in Südwestdeutschland zwecks Gewinnung derselben zu Lohnmehrer Arbeit bei grobem, vaterländischen Unternehmen eigen mitwirkend.
B23862

gebildeten Herrn

von gewandtem Auftreten (Kaufmann, Offizier o. D. Beamter). Angebote mit kurzem Lebenslauf und Bildis mit 8. 2001 an Gantenlein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Von Brauerei Kontorist gesucht

für Buchhaltung und Korrespondenz. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Nr. 9088 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Kraftiger, handlungsg. Kutscher, **Kutscher** gesucht. 9074

Sahn & Vögler, Zirtel 30.

Kaufmann, Gehilfe

mit schöner Handschrift, gut im Rechnen, gesucht. Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnissen an **Geigersche Fabrik, G. m. b. H., Karlsruhe, Appurzerstraße 66.**

Kaufmann, Lehrling

gehört mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern. W. Kubiz, P. Cg. Pflanzers Platz, Kriegerstr. 172, Tel. 303.

Fähige Bekünderinnen

sofort gesucht. 9079.21 **Adolf Lindenlaub, Kaiserstraße 191.**

Kriegerfrau

gehört für leichte Arbeit. E. Fritzer, Schneiderin, Mühlburg, Rheinstr. 25, part. (Eingang Kriegerstr.). 928840

Geliebt mit täglich zuverlässige Frau od. Mädchen auf halbe od. ganze Tage zur Zimmer- und Hausarbeit. Sonntag ausseid. Näheres bei Petry Wwe., Kaiserstr. 102.

Ordentliches, fleißiges Mädchen als Büro-Anhängerin für sofort, sowie sauberes Mädchen zum Spülen für sofort oder 1. August d. J. gesucht. 9077

Gesucht

Büfettischl. u. Ofstie auf 1. August nach Mannheim für gutes Hotel und Restaurant. 929874.4.1. Anfragen erbeten **Hotel Central, Mannheim.**

Monatsfrau

fleißig und zuverlässig, täglich für einige Stunden gesucht. Näheres 9082 **Werderstr. Nr. 87, part.**

Gewandte Maschinenschreiberin

— Stenographin — sofort oder auf 1. August gesucht. 3400a **Kommunalverband Durlach-Land.**

Flotte Maschinenschreiberin ebent, auch jüngere, die schon in Stellung war und sonstige Büroarbeiten übernehmen kann, von hiesiger Maschinenfabrik gesucht. Angebote unter Nr. 9044 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 322

Tüchtige Verkäuferin

der Drogen- und Kolonialwarenbranche für halbtägigen Eintritt gesucht. Bewerbungen Zeugnisabschriften und Bild beifügen. 3897a **H. Norstedt, Konstanz.**

Tüchtige, geübte Maschinen- und Handnäherinnen

(mit Ausweisbuch für Decedatarbeiten) gesucht. **Geschw. Kahn, 9087 Weiss Karol, Lammstraße 1a, Eing. Zirtel.**

Reinliches Mädchen und einfaches Fräulein

wird für den ganzen Tag sofort gesucht. 9073 **Milchküche Schwabenstraße 8.**

Ehrliche, zuverlässige Lauffrau sofort gesucht. **P. Burchard, 9078 Kaiserstraße 143.**

Hotel in Bad.-Baden

Sucht zu sofortigem Eintritt eine in allen vorw. kommenden Arbeiten bewanderte **Haushälterin** welche auch etwas Buchführung versteht und eine gute Weißzeugpflegerin, im Maschinenhofen vertritt. Angebote mit Zeugnissen und Nr. 3414 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Besteres, solides Mädchen,

welches das Kolonialwarengeschäft u. Haushalt erlernen will, kann sofort eintr. 3410a **Dans Sümann, Gittlin-Gans, Albitzstr. Nr. 31.**

Stellen-Gesuche

Besteres, junges Mädchen, sucht lobende schriftliche Heimarbeit. Gefl. Angeb. an Mand Holzappel, Kaiserstraße 31, IV. 928897

Suche in Baracken

oder nur seinem Hause für ein junges Mädchen

Unter Kunst,

im Umgangformen und Bildung zu erlernen. (Geg. Bezahlung.) Angebote unter Nr. 928876 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Schöne, helle Räumlichkeiten,

120 Quadratmeter groß, zu Büroarbeiten u. geeignet, im Hause Scheffelstraße 58 sofort zu vermieten. 3411a

Ein **zweiges Zimmer** mit 1 oder 2 Betten, ist an ruh. Stöckl, Mitte zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 29, part. 928879

Eckladen mit Wohnung, auch als Werkstätte od. Lagerraum zu bewohnen, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 29, part. 928879

Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, ist an ruh. Stöckl, Mitte zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 29, part. 928879

Wohlmöbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, ist an ruh. Stöckl, Mitte zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 29, part. 928879

2-3 Zimmernwohnung Angebote u. Nr. 92904 an die „Bad. Presse“ erb.

Wohlmöbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, ist an ruh. Stöckl, Mitte zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 29, part. 928879

1 oder 2 leere Zimmer mit Zubehörl. in sauberen Hause, ev. auch möbliert. Angebote mit Preis u. 92907 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche Besteres, junges Mädchen, sucht lobende schriftliche Heimarbeit. Gefl. Angeb. an Mand Holzappel, Kaiserstraße 31, IV. 928897

Stellen-Gesuche Besteres, junges Mädchen, sucht lobende schriftliche Heimarbeit. Gefl. Angeb. an Mand Holzappel, Kaiserstraße 31, IV. 928897

Stellen-Gesuche Besteres, junges Mädchen, sucht lobende schriftliche Heimarbeit. Gefl. Angeb. an Mand Holzappel, Kaiserstraße 31, IV. 928897

Stellen-Gesuche Besteres, junges Mädchen, sucht lobende schriftliche Heimarbeit. Gefl. Angeb. an Mand Holzappel, Kaiserstraße 31, IV. 928897

Stellen-Gesuche Besteres, junges Mädchen, sucht lobende schriftliche Heimarbeit. Gefl. Angeb. an Mand Holzappel, Kaiserstraße 31, IV. 928897

Stellen-Gesuche Besteres, junges Mädchen, sucht lobende schriftliche Heimarbeit. Gefl. Angeb. an Mand Holzappel, Kaiserstraße 31, IV. 928897

Stellen-Gesuche Besteres, junges Mädchen, sucht lobende schriftliche Heimarbeit. Gefl. Angeb. an Mand Holzappel, Kaiserstraße 31, IV. 928897

Stellen-Gesuche Besteres, junges Mädchen, sucht lobende schriftliche Heimarbeit. Gefl. Angeb. an Mand Holzappel, Kaiserstraße 31, IV. 928897

Stellen-Gesuche Besteres, junges Mädchen, sucht lobende schriftliche Heimarbeit. Gefl. Angeb. an Mand Holzappel, Kaiserstraße 31, IV. 928897

Stellen-Gesuche Besteres, junges Mädchen, sucht lobende schriftliche Heimarbeit. Gefl. Angeb. an Mand Holzappel, Kaiserstraße 31, IV. 928897